

35. Jahrestag der Gründung der FDJ



Aus Anlaß dieses Jubiläums überbrachte Genosse Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, den FDJern der Kreisorganisation die herzlichsten Glückwünsche und Kampfgrüße der Kommunisten unserer Hochschule.

Unsere Bilanz zum „X.“

WIR BERICHTEN VON DEN AKTIVTAGUNGEN DER

Kampf um ein Ehrenbanner

Die FDJ-Grundorganisation „Julius Fucik“ der Sektion Automatisierungstechnik rechnete am Vorabend des X. Parteitages der SED ihre Ergebnisse in der Parteilagsinitiative der FDJ vor der Grundorganisation der SED ab.

Im Rechenschaftsbericht heißt es unter anderem:

„In Vorbereitung des X. Parteitages der SED hat unsere Grundorganisation den Kampf um ein rotes Ehrenbanner des ZK der SED aufgenommen. Wir können hier einschätzen, daß wir die hohen Aufgaben, die wir uns gestellt hatten, erfolgreich erfüllt. Gerade in der Zeit nach dem V. Festival der Freundschaft wurden spürbare Verbesserungen in unserer Verbandsarbeit sichtbar. Beim Studium der Dokumente unserer Partei und der V. Hochschulkonferenz sind wir ein ganzes Stück vorangekommen. In den Gruppen werden derzeit die Dokumente der Bezirksdelegiertenkonferenz der SED in Vorbereitung des X. Parteitages und die des XXVI. Parteitages der KPdSU ausgewertet. Gerade die neuerlichen Friedensinitiativen der UdSSR finden bei unseren FDJlern großen Widerhall und die volle Zustimmung.“

Weiterhin führte Genosse Gerhard aus, daß das FDJ-Studienjahr zur Thälmann-Biographie sowohl in die Zirkelleiter als auch in die Teilnehmer neue, höhere Anforderungen stellt, die mehr Eigeninitiative verlangen. Es findet deshalb alle 2 Monate ein Erfahrungsaustausch der Zirkelleiter statt, wo die Erfahrungen der Besten verallgemeinert werden und bei auftretenden Problemen gemeinsam nach Lösungen gesucht wird. Die Seminargruppe 78/83 arbeitet in der Freizeit geschlossen als FDJ-Propagandisten außerhalb der Hochschule. Die GO hat sich vorgenommen, bis zum X. Parteitag die Prüfungen für das Abschreiben „Für gutes Wissen“ erfolgreich zu beenden.

Fortschritte, so betonte der Redner, seien auch in der Haltung zum Studium und der Studiendisziplin unverkennbar. Trotzdem ist die Zahl der Prüfungsfehlleistungen gerade im Matrikel 80 noch zu hoch. Hier muß die Wirksamkeit der besten Studenten erhöht werden, um diese

Mißstände schnellstmöglich zu beseitigen.

Die Studenten der Sektion arbeiten an zwei Jugendobjekten. Das Jugendobjekt „CNCH 600“ wurde während der Studententage abgerechnet.

In seinen weiteren Ausführungen ging der GO-Sekretär auf den sozialistischen Wettbewerb in der Sektion als eine leistungssteigernde Größe und Gradmesser der Verbandsarbeit ein und zeichnete die FDJ-Gruppe 79/79 als Sieger aus. Diese Gruppe kämpfte wie auch

die Gruppen 78/83 und 79/77 um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und hat während der Studententage die Endverteidigung erfolgreich abgeschlossen.

Zu den Studentenbrigaden im Sommer dieses Jahres hat die Grundorganisation „Julius Fucik“ zwar die Teilnehmerzahlen erfüllt, aber auch hier, so brachte Genosse Gerhard zum Ausdruck, gibt es Probleme in der gleichmäßigen Besetzung der beiden Durchgänge. Es müssen noch eine ganze Reihe Jugendlicher für den zweiten Durchgang gewonnen werden. Dieser Problematik wird in den nächsten Wochen verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt.



Wir stellen uns auf die Anforderungen der 80er Jahre ein

Am 11. März 1981 fand ein Erfahrungsaustausch zum Thema „Das Studium als produktive Phase“ statt. An diesem Treffen von FDJ-Gruppenleitern nahmen als Gäste Genosse Dr. Wolfram Scharff, stellvertretender Sekretär der Zentralen Parteileitung, Genosse Dr. Peter Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, sowie Genosse Prof. Dr. Alfred Boltz, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, teil.

Auf der Grundlage des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED vom 18. März 1980 und der Dokumente der V. Hochschulkonferenz ging es in der Diskussion um die Anforderungen der 80er Jahre und die sich daraus ergebenden höheren Aufgaben beim Studium.

In dem Gespräch wurde festgestellt, daß die Studenten zwar eine solide Ausbildung erhalten, um aber den Anforderungen der Praxis zu genügen, ist mehr notwendig. Von Jugendfreunden der Matrikel 77 der Sektionen CWT und TmV wurde darauf verwiesen, daß während ihres Ingenieurpraktikums Schwierigkeiten auftraten, die auf Lücken im Grundwissen zurückzuführen sind. Es wurde den Studenten jüngerer Matrikeln die Erfahrung vermittelt, daß eine effektivere Ausschöpfung des Studiums in den ersten beiden Studienjahren einen Mehraufwand in der Fachausbildung verringert. Durch intensives Selbststudium müssen der gebotene Stoff aufgearbeitet, Ausfallzeiten konsequent vermeiden und fehlender Stoff zügig nachgeholt werden.

Eine Vielzahl der FDJ-Gruppen hat die Patenschaft über die Vorbereitung auf die Lehrveranstaltungen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums übernommen und nutzt die Mitgliederversammlungen sowie das FDJ-Studienjahr zum tieferen Eindringen in die Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, zur Erläuterung der Politik unseres Staates und zur Anwendung des Wissens auf aktuelle Probleme, auf das Erkennen von Zusammenhängen.

Die FDJ hat maßgeblichen Anteil daran, haben die Teilnehmer hervor, die Studenten frühzeitig an die selbständige wissenschaftliche Arbeit heranzuführen. In den Lehrveranstaltungen, wissenschaftlichen Studentenzirkeln, SREB und Jugendobjekten werden die Jugendfreunde mit ersten Aufgaben ihres späteren Arbeitsgebietes vertraut gemacht. Die Lösung solcher Aufgaben erstreckt sich dann meist über das Ingenieurpraktikum bis hin zur Diplomarbeit, und es wird dabei offenbar, daß sich die jungen Absolventen mit ihrem Beruf besser und schneller identifizieren und bereit sind, neue Aufgaben in der Praxis zu übernehmen.

Reserven in der politischen Arbeit erschlossen

Unsere FDJ-Grundorganisation hat die Parteilagsinitiative der FDJ zum Anlaß genommen, Reserven in der Arbeit mit den Jugendfreunden aufzudecken und nach Möglichkeiten zu suchen, den Einfluß der FDJ auf jeden einzelnen zu erhöhen. Es geht uns darum, alle Freunde mit unserer Argumentation zu erreichen und sie zu befähigen, den Marxismus-Leninismus als Wissenschaft schöpferisch anzuwenden. Andererseits wollen wir in verstärktem Maße jedem Studenten die Verantwortung für sein Studium bewußt machen, um Studienhaltung und damit Studienleistungen zu verbessern.

Wesentlicher Bestandteil unserer politischen Arbeit ist das FDJ-Studienjahr. Anfangs stießen wir auf Schwierigkeiten, da einige FDJler der Meinung waren, acht Themen zur Biographie Ernst Thälmanns ließen sich nicht interessant genug gestalten. Nach zahlreichen Diskussionen mit Zirkelleitern, Funktionären und nach von der GOL erarbeiteten Vorschlägen, unter welchen Gesichtspunkten die Thematik mit aktuellen Problemen verbunden werden kann, wird heute in fast allen Gruppen ein interessantes und diskussionsreiches Studienjahr durchgeführt.

Zur verstärkten Auseinandersetzung unserer FDJler mit Problemen des Studiums haben wir in der Kontrollpostenaktion gezielte Fragestellungen erarbeitet, die Studienhaltung, Selbststudium, Studiengestal-

tung sowie das Verhältnis Lehrkörper - Studenten betreffen. Ergebnisse dieser Aktion sind teilweise recht konstruktive Vorschläge zur Lösung einiger Probleme des Selbststudiums und zur Verwendung vertiefender und weiterführender Literatur. Das große Interesse an derartigen Fragen kommt auch in deren umfassender Diskussion in den Gruppen sowie mit einzelnen Studenten zum Ausdruck. Allerdings werden Ursachen für auftretende Mängel noch zu wenig in den eigenen Reihen gesucht.

Höhepunkt unserer Arbeit sind auch in diesem Jahr die FDJ-Studententage. Erstmals ist es uns gelungen, alle Gruppen an der aktiven Gestaltung, teilweise mit eigenen Veranstaltungen, zu beteiligen. So organisierte beispielsweise die FDJ-Gruppe 78/13 einen Vortrag zum Thema „Entwicklung und Perspektiven der Biotechnologie“, die Gruppe 78/6 führte ein Forum mit Genossen Dr. Tschölk (Sektion ML) durch, und die SG 30/9 organisierte einen URANIA-Vortrag über Äthiopien. Die Vielschichtigkeit der Veranstaltungen zeigte sich auch in weiteren Veranstaltungen, wie ein Forum über Perspektiven des Esperanto und ein Vortrag über eine Schiffsreise nach Kuba.

Ich bin überzeugt, daß mit dem hier aufgezeigten Plan auch kommende Aufgaben realisiert werden können.

Karin Conrad, stellv. Sekretär der GO „Ernst Thälmann“, FEB

In das Wesen der Dinge eindringen und nach neuen Lösungen suchen

Am 11. März 1981 fand die Gesellschaftswissenschaftliche Studententage „Der Beitrag der FDJ-Kreisorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt bei der Verwirklichung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik der SED“ statt. An der Plenarveranstaltung nahmen als Gäste die Genossen Manfred Ehlert, Abteilungsleiter der Stadtleitung der SED, Eberhard Beschmitt, stellvertretender Generaldirektor des Kombinate Textima und Mitglied des Forschungsrates der DDR, Dr. Manfred Klemm, stellvertretender Sekretär der Zentralen Parteileitung, und Prof. Dr. Eberhard Jobst, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften teil.

In seinem Referat ging Genosse Eberhard Beschmitt auf die Notwendigkeit der Erziehung und Ausbildung hochqualifizierter Kader für unsere Volkswirtschaft zur Lösung der Probleme der Zukunft ein. Er stellte fest, daß es heute ungleich leichter sei, objektiv Notwendiges zu erkennen, daß dazu aber unverrück-

bar der eigene Wille, der persönliche Standpunkt, Energie, Zähigkeit, Wissen und Fähigkeit nötig seien, um aus der Erkenntnis die Tat werden zu lassen. Dabei muß oftmals Engstirniges, Bekanntes und auch Bequemgewordenes überwunden werden, und es müssen Risiken für die Tat eingegangen werden. Kurz, es ist mehr zu tun an Zeit und Gedankenarbeit, als im Durchschnitt verlangt, als zum Leben nötig ist. All diese Eigenschaften müssen, so unterstrich der Redner, der studentischen Jugend im Ausbildungsprozess aneignen werden. Der sozialistische Jugendverband hat daran maßgeblichen Anteil. Unsere Studenten müssen noch mehr Eigeninitiative für ihr Studium tragen, in der wissenschaftlichen Arbeit initiativ in das Wesen der Dinge eindringen und nach neuen Lösungen suchen sowie um deren Verwirklichung kämpfen. Die FDJ muß dabei stärker als Helfer und Wegbereiter zu neuen Bewährungsfeldern aktiv werden. So und nur so sind die vor uns liegen-

den Aufgaben zu meistern, schloß Genosse Beschmitt seine Ausführungen.

Im Anschluß wurde die Konferenz in fünf Arbeitsgruppen fortgesetzt, die von Funktionären der FDJ-Grundorganisation geleitet wurden. So beschäftigte sich zum Beispiel die Arbeitsgruppe 1 mit der Verantwortung der FDJ bei der kommunistischen Erziehung aller Studenten bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der verschärften Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus. Hier wurden Erfahrungen ausgetauscht, wie es die Funktionäre verstehen, in ihrem Wirkungsbereich bei der kommunistischen Erziehung aller FDJler mitzuhelfen. In der Aussprache wurde unterstrichen, daß es derzeit darauf ankommt, die Jugendfreunde für die wissenschaftliche Arbeit zu gewinnen und näher an die gesellschaftswissenschaftlichen Probleme heranzuführen, um sie zu befähigen, sich offensiv mit der bürgerlichen Ideologie auseinanderzusetzen.



In Anwesenheit des Sekretärs der SED-Grundorganisation, Genossen Doz. Dr. Ester, und des Sektionsdirektors Prof. Dr. Budig rechneten die Jugendfreunde der Sektion AT ihre Ergebnisse in der Parteilagsinitiative der FDJ ab.



Probleme der kommunistischen Erziehung in Lehre und Forschung und die sich daraus ergebenden Aufgaben für die FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule standen im Mittelpunkt der Gesellschaftswissenschaftlichen Konferenz zu den 12. FDJ-Studententagen.

EHRUNGEN

Anläßlich der 12. FDJ-Studententage wurden folgende Kollektive, Genossen und Freunde mit Auszeichnungen geehrt:

Hochschulpreis 1. Klasse

- Exponat „Kreisarbeitsgemeinschaften Mathematik“ Sektion Mathematik
Exponat „Rationelle Tellefertigung durch Kaltfließpressen“ Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
Exponat „Gerätechnik und Programme zur Bildverarbeitung mit dem Mikrorechner K 1520“ Sektion Informationstechnik

Hochschulpreis 2. Klasse

- Exponat „Die Rolle der Beschlüsse der SED und der FDJ beim Studium des Marxismus-Leninismus und bei der Entwicklung sozialistischer Ingenieurstudentenpersönlichkeiten“ Sektion Marxismus-Leninismus
Exponat „Intensivierung des Physikunterrichts durch rationale Experimentieretechnik“ Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Exponat „Optimale Aufteilung der Jahresproduktion auf Monate“ Sektion Mathematik
Exponat „Modernes Technologiepraktikum für die Mikroelektronik“ Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Exponat „Einsatz des KKS 4280 in der Ausbildung technologischer Projektanten“ Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie
Exponat „Analysen und Lösungsvorschläge zur Weiterentwicklung des wissenschaftlich-technischen Vorbereitungsprozesses der Produktion“ Sektion Wirtschaftswissenschaften

Hochschulpreis 3. Klasse

- Exponat „Die Charakterisierung ökonomischer und sozialer Verhältnisse durch Karl Marx in „Grundrisse der Kritik der Politischen Ökonomie““ Sektion Marxismus-Leninismus
Exponat „Zu einigen Problemen der imperialistischen Rüstung und der Kampf um Abrüstung - ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie“ Sektion Marxismus-Leninismus
Exponat „Unterrichtsmittelentwicklung für das Stoffgebiet „Informationstechnik““ Sektion Erziehungswissenschaften
Exponat „Alphanumerische Bildschirmvariante von GITRA“ Sektion Maschinen-Bauelemente
Exponat „Neuentwicklung einer Motorflüssigpumpe“ Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
Exponat „Einsatz von Wärmepumpen in Grundwassererfassungsanlagen (Wasserwerken)“ Sektion Verarbeitungstechnik
Exponat „Geräteelektronische Positioniereinrichtungen“ Sektion Informationstechnik
Exponat „Untersuchung der mikronisigen Verchromung zur Sicherung der Korrosionsbeständigkeit von Stoßstangenteilen des PKW Trabant“ Sektion Chemie und Werkstofftechnik
Exponat „Neue Chromerntechnologie“ Sektion Textil- und Ledertechnik

Anerkennungsurkunden

- Exponat „Die Auseinandersetzung Friedrich Engels' mit metaphysischen und idealistischen Auffassungen und ihre Bedeutung für den gegenwärtigen Kampf gegen die bürgerliche Ideologie“ Sektion Marxismus-Leninismus
Exponat „Entwicklung zum Hervorragenden Jugendkollektiv der DDR - die FDJ-Gruppe 78/12“ Sektion Maschinen-Bauelemente
Exponat „Leistungsschützen stellen sich vor“ Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
Exponat „Historische Entwicklung der GST-GO der Sektion Automatisierungstechnik und ihre aktive Mitwirkung bei der patriotischen Erziehung (Chronik)“ Sektion Automatisierungstechnik
Exponat „10 Jahre zentrale Berufsausbildung für Mechaniker an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt“ Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Exponat „Schule und wissenschaftlich-technischer Fortschritt“ Sektion Erziehungswissenschaften
Exponat „Text - Bilder - Chroniken der Studienjahre 1975/77 und 1977/78“ Wissenschaftliches Archiv der Technischen Hochschule
Exponat „Induktive Erwärmung bei CVD-Prozessen“ Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Exponat „Zusätzgerät zur alphanumerischen Zeichendarstellung in Hochgeschwindigkeitsoszillogrammen“ Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Exponat „Meßeinrichtung zur Kreisformmessung“ Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
Exponat „Produktionsvorbereitung einer Wandfriestapele“ Sektion Verarbeitungstechnik
Exponat „Praktikum Digital/Analog-Wandler“ Sektion Informationstechnik

(Fortsetzung auf Seite 6)